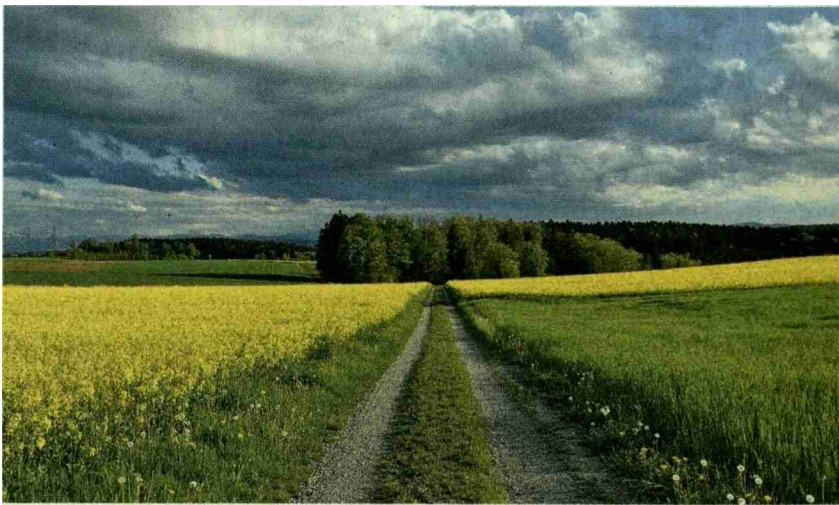




PLANTAHOF-STRICKHOF BIOTAG 2015

Bio 3.0 – der Biolandbau von morgen



Wohin führt der Weg? (Bild: © Tamara Bieri, Strickhof)

Der nächste Biotag steht vor der Tür. Am Dienstag, 10. November, dreht sich alles rund um das Thema Bio 3.0 – der Biolandbau von morgen. Was braucht es, damit sich die biologische Landwirtschaft erfolgreich am Markt positionieren kann?

Tamara Bieri, Strickhof

Urs Niggli, Direktor des FiBL und Mitautor des Diskussionspapiers «Wege zu mehr Bio in Europa und weltweit», wird in das Thema einführen. Thematisiert wird unter anderem das Spannungsfeld, ob sich der Biolandbau auf die Grundwerte (rück-)besinnen oder den wissenschaftlich-technischen Fort-

schritt vermehrt nutzen soll.

Neben den produktionstechnischen Aspekten soll auch der Konsument mit seinen Bedürfnissen nicht fehlen. Bernhard Kammer vom Migros-Genossenschaftsbund wird aus Sicht eines grossen Detailhändlers erläutern, wie sich der Konsum voraussichtlich weiterentwickeln wird. Welche Ansprüche hat der Konsument von morgen? Welche Werte und Qualitätseigenschaften sind ihm wichtig?

Nach dem Mittagessen wird es konkret: Toni Meier, Bio-Landwirt aus Flaach, stellt seinen Betrieb und das AgroCO₂concept Flaachtal vor. 13 Landwirte aus dem Flaachtal haben selbst die Initiative ergriffen und möchten einen Beitrag zum Klimaschutz in der

Schweiz leisten. In ihrem Projekt möchten sie die CO₂-Emissionen um 20 Prozent reduzieren, die Produktionskosten um 20 Prozent senken und die Wertschöpfung auf dem Betrieb und in der Region auf 20 Prozent erhöhen. Die Frage, wie Wiederkäuer in der Zukunft gefüttert werden sollen, stellt sich schon länger. Rund um die Diskussionen, ob das GMF-Programm des Bundes (Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion) für Biobetriebe zur Pflicht werden soll, wird die Fütterungsstrategie der Wiederkäuer stärker hinterfragt. Bio Suisse hat dazu einen Workshop organisiert (findet am 30. Oktober statt, siehe Agenda), eine Zusammenfassung dieses Workshops wird am Biotag durch Viktor Schlup, Co-Präsident von Bio Zürich-Schaffhausen, vorgestellt.

Zum Abschluss des Tages wird in einer Podiumsdiskussion die Zukunft des Biolandbaus von verschiedenen Seiten beleuchtet. Insbesondere stehen die Fragen, welchen Herausforderungen sich die Biolandwirtschaft stellen muss und auch welche Ansätze dem Biolandbau in unseren Regionen neue Chancen eröffnen, im Zentrum.

Alle weiteren Informationen zum Biotag sind in der nebenstehenden Agenda zu finden, im Flyer zum Herbstmitteilungsblatt und auf www.strickhof.ch.



Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'076
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 4
Fläche: 32'614 mm²

RAUFUTTER

Richtpreise für Bioraufutter erschienen

Wie üblich im Herbst, werden die Raufutterpreise von Agridea und Bio Suisse zusammengestellt. Biopreise gibt es nicht bei allen Futtermitteln, für Gras (frisch, getrocknet, siliert) wird aber beispielsweise ein Zuschlag von 10 bis 20 Prozent auf den konventionellen Preis empfohlen. Der Aufpreis hängt aber selbstverständlich davon ab, welche Qualität das Futter aufweist. Die Preisliste soll als Orientierungshilfe und Verhandlungsbasis zur Verrechnung

unter Biolandwirten dienen. Die Liste finden Sie unter www.bioaktuell.ch > Markt > Raufutter.

Aufgrund der Trockenheit dieses Jahr werden einige Betriebe auf den Zukauf von Raufutter angewiesen sein.

Die Biobörse ist dazu ein gutes Hilfsmittel. Betriebe, welche zu viel Futter ernten konnten, sind aufgerufen, ihr Angebot auf www.bioboerse.ch zu veröffentlichen.